

# BK-Aktuell

Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft  
**Weiz**



Biodiversität: Ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft, Foto: Pixabay

Österreichische Post AG  
MZ 02Z031406 M  
Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Weiz  
Florianigasse 9, 8160 Weiz

Keine Retouren!

Inhalt	Seite
Vorwort	2
SVS Vorsorgepass	3
Invekos	ab 4
Bio	6
Ländliche Entwicklung	7
Sprechtage	8
Bäuerinnenorganisation	10
Bäuerliche Vermietung	11
AK Rind	12
Landjugend	14
Direktvermarktung	15
Forst	16
Aus- und Weiterbildung	ab 18

## VORWORT



ÖR Sepp Wumbauer  
Kammerobmann

Sehr geehrte Bäuerinnen und Bauern, liebe Jugend!

Die Landwirtschaft im Bezirk Weiz wird nicht nur von natürlichen und wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst, sondern auch von politischen Rahmenbedingungen. Förderprogramme, Umweltauflagen, Agrargesetze und politische Entscheidungen bestimmen maßgeblich die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe.

Die wichtigste politische Grundlage für die Landwirtschaft bildet die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union. Über Direktzahlungen und Förderprogramme erhalten Landwirte finanzielle Unterstützung für die Bewirtschaftung ihrer Flächen sowie für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen. Politische Schwerpunkte sind derzeit die Stärkung der regionalen Lebensmittelproduktion, die Unterstützung von Bergbauernbetrieben und die Investitionen in moderne Stallanlagen. Besonders für die kleinstrukturierte Landwirtschaft stellen diese Förderungen eine wichtige Einkommensquelle dar. Gleichzeitig sind die Betriebe verpflichtet, zahlreiche Umwelt-, Tierwohl- und Dokumentationsvorschriften einzuhalten.

Aktuell wird über die zukünftige Finanzierung der europäischen Agrarpolitik diskutiert. Kürzungen der Ausgleichszahlungen in den benachteiligten Gebieten haben eine massive Veränderung der Kulturlandschaft zur Folge. Auf dieses Problem weisen wir derzeit bei jeder Möglichkeit hin!

Viele Landwirte sehen die zunehmende Bürokratie als große Belastung. Förderanträge, Dokumentationspflichten und Kontrollen erfordern einen sehr hohen Verwaltungsaufwand.

Auch Fragen des Tierwohls, des Klimaschutzes und der Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln spielen eine wichtige Rolle. Die klare Forderung nach lückenloser Herkunftskennzeichnung ist nach wie vor aufrecht. Ein weiterer Diskussionspunkt betrifft internationale Handelsabkommen und den Import von Lebensmitteln aus Ländern mit niedrigeren Produktionsstandards. Viele Bauern befürchten Wettbewerbsnachteile gegenüber günstigeren Importprodukten.

Als Landwirtschaftskammer fordern wir mit Nachdruck ausreichend Fördermittel, Planungssicherheit und faire Wettbewerbsbedingungen!!

Beste Grüße  
Sepp Wumbauer



ÖR Ursula Reiter  
Bezirksbäuerin

Liebe Bäuerinnen und Bauern!

In den vergangenen Wochen haben mich einige Rückmeldungen zur Beitragsvorschreibung der SVS im April erreicht. Viele haben die Erhöhung der Beiträge deutlich gespürt und sich gefragt, warum die Kosten steigen. Der Grund dafür ist vor allem die Inflationsanpassung, durch die sich auch die Beiträge an die

allgemeine Preisentwicklung anpassen.

Gerade dann wird oft gefragt, wofür wir eigentlich einzahlen. Ich höre dabei immer wieder den Satz: „Warum soll ich zum Wahlarzt gehen, wenn ich ohnehin so viele Beiträge zahle?“ Diese Frage ist mehr als verständlich. Unsere eingezahlten Beiträge finanzieren weit mehr als nur den einzelnen Arztbesuch. Sie sichern die medizinische Versorgung für unsere Berufsgruppe – besonders auch für unsere ältere Generation.

Mit diesen Beiträgen werden nicht nur Behandlungen bezahlt. Sie ermöglichen auch Versorgung in den Spitälern, Rehabilitation und viele Angebote, wie beispielsweise Gesundheitswochen. Viele Leistungen wären ohne dieses solidarische System in dieser Form nicht möglich.

Wir werden erfreulicherweise immer älter. Deshalb sollte unser Ziel nicht nur ein langes, sondern vor allem ein gesundes Leben sein. Dazu gehören Bewegung, gute Ernährung und der bewusste Umgang mit der eigenen Gesundheit. Ebenso wichtig ist es, Vorsorge und Früherkennung rechtzeitig zu nutzen.

Viele Krankheiten entwickeln sich schleichend. Werden Risiken früh erkannt, können Beschwerden oft verhindert oder rechtzeitig behandelt werden. Das erspart Leid und oft auch lange Therapien. Vorsorge ist daher eine wichtige Investition in die eigene Lebensqualität.

In dieser Ausgabe des BK Aktuell machen wir auf den neuen SVS-Vorsorgepass aufmerksam. Wer empfohlene Maßnahmen nutzt, sammelt Punkte und kann dafür einen finanziellen Bonus erhalten. Dazu zählen etwa Vorsorgeuntersuchungen, Mundhygiene, Krebsfrüherkennung und bestimmte Impfungen.

Diese Aktion ist sinnvoll, weil sie dazu anregt, sich bewusster um die eigene Gesundheit zu kümmern. Wer regelmäßig zur Vorsorge geht, schafft die beste Grundlage für Lebensqualität, Arbeitskraft und Zufriedenheit – am Hof und in der Familie.

Eure Bezirksbäuerin  
Ursula Reiter

## SVS VORSORGEPASS

### SVS-Vorsorgepass – mit Vorsorge punkten!

SVS startet umfassendes Präventionsprogramm für Österreichs Selbständige

**Noch nie war Vorsorgen für Selbständige in Österreich so übersichtlich, einfach und doppelt profitabel. Mit dem SVS-Vorsorgepass launcht die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) im Mai 2026 ein in der österreichischen Sozialversicherung einzigartiges Präventionsprogramm mit Anreizsystem.**

Die SVS setzt seit Jahren bewusst auf Präventions- und Gesundheitsinitiativen, um den Wandel vom Reparatur- hin zum Präventionssystem voranzutreiben. Umfangreiche Initiativen und ein attraktives Anreizsystem stärken Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Gesundheitskompetenz der SVS-Versicherten. Immer mit dem Ziel vor Augen zu einem gesunden Lebensstil zu motivieren und Erkrankungen vorzubeugen – für mehr gesunde Lebensjahre.

### Vorsorge als Schlüssel

Der Gesundheits-Check Junior – ein Vorsorgeangebot für die Jüngsten mit Gesundheits-Coaching, die vielfältigen SVS-Gesundheitsangebote von SVS-Camps über SVS-Gesundheitswochen oder der SVS-Gesundheitshunderter zur Unterstützung von gesundheitsfördernden Aktivitäten.

Wer bei der SVS Verantwortung für die eigene Gesundheit übernimmt, wird nicht nur gesundheitlich, sondern auch finanziell belohnt. Denn gezielte Anreizsysteme wirken, wie die Bilanz zu bisherigen Gesundheitsinitiativen aus vergangenen Jahren zeigt. „Gemeinsam vorsorgen.“ löste mit einem Plus von 41 Prozent einen Boom bei Vorsorgeuntersuchungen aus. „Gemeinsam lächeln.“ motivierte rund 125.000 Versicherte zur Zahngesundheit. „Gemeinsam gegen Krebs.“ führte zu mehr als 400.000 Krebsvorsorge-Untersuchungen.

### Von der Initiative zum Programm

Mit dem SVS-Vorsorgepass denkt die SVS Vorsorge noch einen Schritt weiter. Das in der Sozialversicherung einzigartige Vorsorgeprogramm mit Anreizsystem bündelt eine Reihe wichtiger Vorsorgemaßnahmen, um Prävention langfristig zu stärken, Eigenverantwortung zu fördern und Gesundheit zu belohnen.

Der SVS-Vorsorgepass ist damit ein weiterer, wichtiger Schritt, um Gesundheitsvorsorge attrak-

tiv und greifbar zu machen. Er bietet Versicherten die Möglichkeit, für ausgewählte Vorsorgemaßnahmen Punkte zu sammeln, einzulösen und als Bonus auszahlen zu lassen. Der Status „Bronze, Silber, Gold“ zeigt darüber hinaus auf einen Blick, wie viele der empfohlenen Vorsorgemaßnahmen absolviert worden sind.

### Vorsorgen. Punkten. Profitieren.

Je nach Alter, Geschlecht und empfohlenem Intervall können folgende Vorsorgemaßnahmen im SVS-Vorsorgepass berücksichtigt werden: Vorsorgeuntersuchung bzw. Gesundheits-Check Junior für Kinder und Jugendliche, Prostatakrebsvorsorge, Brustkrebsfrüherkennung, Gebärmutterhalskrebsvorsorge, Darmkrebsvorsorge und bestimmte Impfungen (Influenza, Pneumokokken, Herpes Zoster).

### Alles in einem Pass

Eine personalisierte Übersicht zu den jeweils empfohlenen Vorsorgemaßnahmen können Versicherte und ihre mitversicherten Angehörigen ab Mai 2026 in svsGO, den digitalen Services der SVS (App und Webportal – svs.at/go), in einem eigenen Bereich für den SVS-Vorsorgepass einsehen. Weiters werden der aktuelle Punktstand sowie der individuelle Status (Bronze, Silber, Gold) angezeigt und auch das Auszahlen des Bonus erfolgt direkt in svsGO.

### Schon jetzt vorsorgen und Punkte sichern

Mitmachen können alle, die nach dem GSVG oder BSVG bei der SVS krankenversichert sind (Aktive und Pensionisten), sowie deren mitversicherte Angehörige (Kinder ab 6 Jahren). Der SVS-Vorsorgepass ist ab Mai 2026 in svsGO abrufbar.

Ein besonderes Vorsorge-Plus: Alle seit Jänner 2026 absolvierten Vorsorgemaßnahmen werden rückwirkend gutgeschrieben.



Die nächste Ausgabe  
erscheint am 21. September 2026

# BK-Aktuell

Bezirksskammer für Land- und Forstwirtschaft  
Weiz

lk Landwirtschaftskammer  
Steiermark

## INVEKOS

### MFA Korrekturmöglichkeiten

Die Antragstellung des Mehrfachantrages (MFA) 2026 endete mit dem 15. April 2026 – es gibt keine Nachreichfrist. Ergeben sich danach zu den MFA-Angaben noch Änderungen, müssen diese als Korrektur zum MFA gemeldet werden.

Nach Ende der Einreichfrist des MFA können die nachfolgend angeführten MFA-Inhalte bis zu folgenden Terminen noch prämienfähig nachgemeldet werden:

- ⇒ **15. Juli 2026:** Alm/Gemeinschaftsweide-Auftriebsliste inkl. einzeltierbezogener Beantragung von Schafen/Ziegen bzw. Alm-/Weidemeldung Rinder.
- ⇒ **31. August 2026:** Zwischenfrucht-Begrünungen für die Varianten 1 bis 3 im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“.
- ⇒ **30. September 2026:** Zwischenfrucht-Begrünungen für die Varianten 4 bis 7 im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“.
- ⇒ **30. November 2026:** Menge an bodennah ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngern bzw. separierter Rindergülle im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation“.

Wichtig: Es ist auch innerhalb geltender Antragsfristen unbedingt notwendig Korrekturen vorzunehmen, wie nachstehend angeführte Beispiele zeigen:

#### Beispiel 1:

Zwischenfruchtbegrünung Variante 5 mit spätestmöglichem Anlagezeitpunkt am 20. September beantragt. Die Anlage kann nicht fristgerecht erfolgen (z.B. weil die Hauptkultur noch nicht geerntet ist) und es ist ein Wechsel in Variante 6 (=Anlage bis 15. Oktober) geplant. Die Variantenkorrektur von 5 auf 6 soll unmittelbar nach dem 20. September erfolgen, weil im Falle einer Vor Ort Kontrolle (VOK) der fristgerechten Anlage (auch vor dem Meldefristende 30. September) nach Ankündigung oder Durchführung einer VOK eine Korrektur nicht mehr akzeptiert wird, auch wenn diese bis 30. September möglich wäre.

#### Beispiel 2:

Angabe der bodennah ausgebrachten Güllemenge.

Es soll im MFA vorerst nur jene Güllemenge in der Maßnahme „Bodennahe Ausbringung“ angegeben werden, die jedenfalls bodennah ausgebracht wird, um eine Beanstandung im Falle einer VOK

zu vermeiden. Nach einer Vorortkontrolle ist eine Reduktion der Ausbringungsmenge nicht mehr möglich, sehr wohl aber eine Erhöhung bis 30. November.

### **Die wichtigsten Korrekturmöglichkeiten nach dem 15. April**

Grundsatz: Entsprechen die im MFA gemachten Angaben, wie z.B. die Flächenbewirtschaftung oder der Tierbestand aufgrund geänderter Umstände nicht mehr den tatsächlichen Verhältnissen in der Natur/am Betrieb, so müssen diese Sachverhalte mittels Korrektur zum MFA bekanntgegeben werden, unabhängig davon, ob diese Korrekturen von der AMA prämienfähig anerkannt werden können oder nicht.

Hat die AMA eine Vor Ort Kontrolle angekündigt oder diese bereits durchgeführt, dann ist eine Korrektur unrichtiger Angaben nicht mehr zulässig.

Fehlerhinweise, die aufgrund von Vorabprüfungen oder in Folge des Flächenmonitorings von der AMA mitgeteilt werden, können innerhalb von 14 Kalendertagen nach Erhalt der Information bearbeitet und anerkannt werden.

Änderungen bei Biodiversitätsflächen (DIV-Codierung) am Grünland sind dann möglich, wenn alle Auflagen des neuen Codes einhaltbar und prüfbar sind. Demnach sind ausschließlich folgende Wechsel nach dem 15. April zulässig:

- Von DIVSZ auf DIVNFZ oder DIVAGF bis spätestens 14. Juni
- Von DIVNFZ auf DIVAGF bis spätestens 14. August

Auf Grund der heurigen Trockenheit im Frühjahr, kann es zu Ausnahmen für Biodiversitätsflächen kommen. Da solche Ausnahmen sehr kurzfristig in Kraft treten können, bitte wir sie sich an die BK Weiz zu wenden, wenn es dazu Fragen gibt.

### Acker

#### **Ackerstatuserhalt:**

Ackerflächen zum Stichtag 1. Jänner 2026 bleiben Acker.

Die bisherige Bestimmung für Betriebe hinsichtlich der Dauergrünlandwerdung (Fünf-Jahresregelung) wird mit 2026 geändert.

Die EU-Kommission hat im Zuge des Omnibus III-Vereinfachungspakets die dafür notwendigen rechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Darauf aufbauend werden in Österreich sowohl eine neue Stichtagsregelung als auch eine Verlängerung der Frist für die Dauergrünlandwerdung (Jahresregelung) umgesetzt. Die Änderung des GAP-Strategieplanes und der GAP-Strategieplan-Anwendungsverordnung sollen im Sommer abgeschlossen sein.

**Neu: Stichtagsregelung**

Die Stichtagsregelung bedeutet, dass alle Flächen, die mit 1. Jänner 2026 als Ackerland beantragt waren, Ackerland sind und keine Fruchtfolge-maßnahmen mehr erforderlich sind, um den Ackerstatus zu erhalten. Alle Flächen, die im MFA 2025 als Ackerland beantragt waren und Winterungen im MFA 2026 (im MFA 2025 nicht Ackerland) werden als Ackerland zum Stichtag gewertet.

Die Erweiterung von fünf auf sieben Jahre wird auch umgesetzt. Diese Regelung kommt für alle Ackerflächen zur Anwendung, die erst nach dem Stichtag 1. Jänner 2026 in Ackerland umgewandelt wurden.

**Somit müssen auch auf Ackerflächen, bei denen im Frühjahr 2026 eine Einsaat (Codierung LRS oder NSG) oder eine Fruchtfolge-maßnahme erforderlich gewesen wäre, keine Handlungen zum Erhalt des Ackerstatus gesetzt werden.**

Wurden im MFA 2025 beantragte Ackerflächen im MFA 2026 in Dauergrünland umgewandelt, wird eine Korrektur auf Ackerland mit der Nutzungsart „Wechselwiese“ empfohlen.

Eine Änderung der Nutzungsart zwischen A (Ackerland), G (Grünland), S (Spezialkultur), ... bleibt weiterhin jederzeit möglich. Auch der innerbetriebliche Flächentausch und Flächenänderungen bei Kommissierungen können weiterhin vorgenommen werden.

**Wichtig: die Regelungen des ÖPUL (z.B. Dauergrünlandumbruchseinschränkung bzw. -verbot bei den Maßnahmen UBB, BIO, Humuserhalt und Bodenschutz Grünland) oder in Natura 2000-Gebieten bleiben weiterhin aufrecht.**

**AMA MFA Fotos App**

Mit dieser App können von der AMA versendete Aufträge/Fehlerhinweise, z.B. im Zusammenhang mit Flächenmonitoring empfangen und bearbeitet, aber auch Korrekturen zum MFA erledigt werden. So können für einzelne Schläge bei Bedarf die Schlagnutzungsart, die Begründungsvariante oder der/die Schlagcode(s) korrigiert werden, ohne in eAMA einsteigen zu müssen. Auch die beantragte Menge an bodennah ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngern bzw. separierter Rindergülle kann mit dieser App korrigiert bzw. nachgemeldet werden.

Das Herunterladen von Schlaggeometrien für GPS-Lenksysteme ist ebenso möglich wie die Anzeige von Satellitenbildern und des Vegetationsindex. Die Installation der AMA MFA Fotos App am Handy bringt viele Vorteile mit sich.

**Agrarstrukturerhebung 2026**

Die Agrarstrukturerhebung 2026 wird als Stichprobenerhebung mit integrierter Vollerhebung des Wein- und Gartenbaus durchgeführt. In der Steiermark werden rund 5.600 Betriebe ab Mitte April von der Statistik Austria die Zugangsdaten und weitere Unterlagen für die Onlinemeldung erhalten.

Die Dateneingabe ist vom Betriebsführer eigenständig vorzunehmen. Für die Erhebung werden sämtliche vorhandene Verwaltungsdaten (Daten aus MFA, Viehbestandsdaten, Daten der SVS etc.) im elektronischen Fragebogen bereits vorausgefüllt. Weitere Daten wie etwa die Anzahl der am Betrieb beschäftigten Personen sind betriebsindividuell einzugeben.

Betriebe mit einem Mehrfachantrag können die Leistungen der Bezirkshammern ab Anfang Mai **nach Terminvereinbarung** in Anspruch nehmen. Dazu sind sämtliche Unterlagen und das Schreiben der Statistik Austria mit den Zugangsdaten mitzunehmen.

Betriebe ohne Mehrfachantrag können die telefonische Unterstützung durch die Statistik Austria in Anspruch nehmen.

Es gilt wie immer die Auskunftspflicht und die Dateneingabe ist bis Ende Juni abzuschließen.

**Meldeerfordernisse Almauftrieb 2026**

Auch dieses Jahr ist die korrekte Meldung bei einem Almauftrieb für den Erhalt von Almzahlungen einzuhalten.

**Wer muss die Alm- Weidemeldung vornehmen?**

Meldepflichtig ist der **Zugangsbetrieb**, also der Almbewirtschafter bzw. Obmann bei einer Agrargemeinschaft oder der Bewirtschafter einer Weidefläche.

**Wie erfolgt die Alm-/Weidemeldung für Rinder?**

Bei der Verbringung von Weiderindern auf eine Heimbetriebsweide oder auf eine Alm ist in der Rinderdatenbank online über das RinderNET-Portal eine Alm-/Weidemeldung innerhalb von 14 Tagen ab dem Auftriebstag vorzunehmen. Als Hilfestellung kann der Auftreiber mittels Vorschlagsliste die Tiere an die Alm zur Meldung übergeben. Bei der Meldung ist ein voraussichtliches Abtriebsdatum anzugeben.

**Wie sind Schafe und Ziegen auf die Alm zu melden?**

Jeder Auf- und Abtrieb von Schafen/Ziegen ist innerhalb von 7 Tagen ohrmarkenbezogen mit folgenden Angaben in der Alm-Auftriebsliste zu melden: Tierart, Ohrmarke, Geschlecht, Geburts-

datum, eventuell Kennzeichen gemolken, Auf- und (voraussichtliches) Abtriebsdatum.

Die gealpten Schafe und Ziegen müssen nicht von der Maßnahme Tierwohl-Weide beim auftreibenden Betrieb abgemeldet und beim Almbetrieb wieder am Heimbetrieb angemeldet werden – diese Meldung erfolgt automatisiert!

#### **Muss der Almbetrieb auch gemeldet werden?**

Im Herbst ist das tatsächliche Abtriebsdatum für Rinder, Schafe und Ziegen zu melden, auch wenn dieses mit dem als „vorläufig gemeldetem Abtriebsdatum“ übereinstimmt. Dies erfolgt mittels Korrektur in der Almauftriebsliste.

#### **Meldung von gealpten Equiden und Neuweltkamelern**

Der Auftrieb von Equiden (Pferde, Ponys, Esel) sowie von Lamas und Alpakas ist bei der AMA mit der Stückzahl auf der Alm-Auftriebsliste durch den Almbewirtschafter zu melden. Diese Meldung erfolgt durch eine Korrektur des Mehrfachantrages.

#### **Achtung VIS-Meldung bei Almbetrieb bei Pferden**

Werden Equiden, also Pferde, Ponys oder Esel auf eine Alm aufgetrieben, ist zu beachten, dass auch im Veterinärinformationssystem (VIS) eine Abgangsmeldung am Heimbetrieb und eine Zugangsmeldung am Almbetrieb innerhalb von 7 Tagen zu erfolgen hat, wenn die Alpung länger als 30 Tage dauert. Im Regelfall werden die 30 Alpungstage überschritten, wodurch die Meldung erforderlich ist! Ebenso hat die Rückmeldung nach der Almsaison wieder zu erfolgen.

Invekos Team der BK Weiz  
Tel: 03172/2684-5665

## PERSONELLES



Mein Name ist **Eva Meisterhofer** und ich darf mich als neue **Landjugendbetreuerin** der Region SÜD-OST vorstellen. Ich übernehme somit die Bezirke Hartberg, Fürstenfeld, Weiz und Südoststeiermark.

Aufgewachsen bin ich auf unserem landwirtschaftlichen Betrieb, auf dem ich auch heute noch lebe und im Alltag fleißig mithelfe. Die Landwirtschaft und das Leben am Land sind daher ein wichtiger Teil meines Alltags.

Die Landjugend ist für mich ein Ort voller Engagement, Gemeinschaft und wertvoller Erfahrungen – umso mehr freut es mich, euch in Zukunft unterstützen zu dürfen.

Ich freue mich auf viele spannende Projekte, gute Zusammenarbeit und darauf, euch persönlich kennenzulernen!

Liebe Grüße  
Eva

## BIO

### Umstellung auf Bio weiterhin interessant

Biozuschlag für UBB-Betriebe ab 2027 für neue Umsteller möglich - bei Interesse heuer noch Umstellungsberatung anfordern!

Ab 2027 wird neuen Umstellungsbetrieben ein optionaler Zuschlag von 80 € pro Hektar auf die Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ angeboten, wenn heuer noch ein Bio-Kontrollvertrag abgeschlossen wird. Der Umstieg auf biologische Bewirtschaftung ist mit einer mehrjährigen Umstellungsphase verbunden. Agrar-Umweltmaßnahmen sind daher ein zentraler Baustein, um diesen Schritt wirtschaftlich abzusichern. Diese Übergangslösung ist ein positives politisches Signal: Die Umstellung auf Bio-Landwirtschaft ist erwünscht und wird auch unterstützt. Die aktuellen Marktdaten zeigen: Bio-Einkäufe in Österreich stiegen 2025 wertmäßig um 2,3 % und mengenmäßig um 6,5 %. Der wertmäßige Bioanteil im gesamten Lebensmittel Einzelhandel betrug 12 %. Speziell die Geflügelbranche sucht Bio-Mast- und Bio-Legehennen-Betriebe, aber auch in den Bereichen Bioschweinehaltung und Bio-Rindfleisch übersteigt die Nachfrage das Angebot. In Österreich wirtschaften aktuell rund 23 % der landwirtschaftlichen Betriebe biologisch, sie bewirtschaften etwa 27 % der Nutzfläche. Insgesamt gibt es in Österreich rund 23.500 Bio-Höfe mit knapp 690.000 Hektar Biofläche. In der Steiermark bearbeiten 3.948 Bio-Betriebe rund 85.000 Hektar Bio-Flächen.



Die Weidehaltung ist ein zentrales Element einer artgerechten Tierhaltung in der Biolandwirtschaft.

Beratung: Interessierte Betriebe können sich gerne für ein Erstinfo-Gespräch melden.

Nach Zusendung eines Erstinfo-Paketes können wir eine umfassende, unverbindliche Umstellungsberatung vereinbaren. Inhalt: Biorichtlinien Pflanzenbau und Tierhaltung, Umstellungszeit, Wirtschaftlichkeit, Biomarkt, Bioförderung, Umstellungskonzept mit Fristen und alle weiteren Fragen zum Thema Bio.

Dipl.-Ing. Peter Pieber  
Tel. 0664/602596-7141  
[peter.pieber@lk-stmk.at](mailto:peter.pieber@lk-stmk.at)

## LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

### Förderungen für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung und Diversifizierungsmaßnahmen

Neue Förderanträge für z.B. Stallumbauten, Maschinenhallen, Umbau Aufstallung, Neue Stalltechnik, Buschenschank, Hofladen, Frostberegungen, uvm... können in der Förderplattform (DFP) laufend eingereicht werden. Die Projektlaufzeiten können bis zu drei Jahre betragen.

Bei Projekten mit langer Umsetzungszeit ist jedoch zu beachten, dass das Ende dieser Förderperiode LE23-27 bereits naht und sich daher die Umsetzungszeit verkürzt.

Es müssen alle Projekte bis Ende 2028 bzw. bis längstens 30. Juni 2029 umgesetzt werden. Bei Gebäuden sind auch sämtliche Beilagen wie Benützungsbewilligungen, Versicherungsnachweis ect. bis zu dieser Frist zwingend einzuholen.

Um Fördermittel aus dieser Projektperiode für Ihren Betrieb bestmöglich auszunützen, sollten Projekte heuer im Herbst bzw. Winter geplant, baurechtlich bewilligt und vollständig eingereicht werden.

Alle Projekte, welche ab 2028 beantragt werden, sind für die zukünftige GAP 2028-2034 wirksam und werden aus einem neuen Budget finanziert.

Schritte für Förderwerber:

1. Planung der Investition
2. Baurechtliche Bewilligung einholen
3. Angebote und Kostenschätzungen besorgen
4. Finanzierung absichern und dazwischen noch einen Förderantrag stellen.

### Plötzlich Pension und was jetzt?

Vor jedem Bewirtschafterwechsel sollten sich die derzeitigen und zukünftigen Betriebsführer:innen Gedanken zum Pensionsanspruch, Stichtag des Wechsels, Hofübergabe, sozialrechtliche Absicherung und auch **Junglandwirteförderungen** machen.

### Eine frühzeitige Beratung in der Bezirkskammer lohnt sich doppelt:

Voraussetzung für eine Junglandwirteförderung ist die **Bewirtschaftungsaufnahme spätestens im Jahr des 40. Geburtstages**. Die Bewirtschaftungsaufnahme kann durch Hofübergabe, Pacht, Kauf von landw. Flächen, Tierhaltung ect. ausgelöst werden. Besonders bei den Jahrgängen 1986 besteht heuer Handlungsbedarf für diesen Jung-

landwirte-Anspruch. Auch die Jahrgänge 1987 und 1988 sollten sich mit dem Bewirtschaftungsstichtag frühzeitig beschäftigen.

Die zweite Voraussetzung für die Junglandwirteförderung liegt in der **landwirtschaftlichen Mindestqualifikation**. Junglandwirte müssen für die Gewährung der Unterstützungen zumindest eine Facharbeiterausbildung in einer der 15 landwirtschaftlichen Sparten absolvieren bzw. spätestens zwei Jahre nach erfolgter Bewirtschaftungsaufnahme nachreichen. Eine landwirtschaftliche höhere Schulausbildung bzw. ein landwirtschaftlicher Universitätsabschluss erfüllen ebenso die Mindestqualifikation. Die Facharbeiterausbildungen werden in der Steiermark flächendeckend und mit unterschiedlichen Modellen angeboten, da gerade bei Jungfamilien und außerlandwirtschaftlichen Berufen die Facharbeiter-Ausbildung zeitlich gut geplant sein soll.

Aus den beiden Voraussetzungen ergibt sich daher die eindeutige Empfehlung: Holen Sie sich **rechtzeitig die Infos beim Kammersekretär und bei den Investitionsberatern** zu Ihren Plänen.

### Sind Sie schon Junglandwirt (mit oder ohne Facharbeiterbrief)?

Die Antragstellung für die Förderung der 1. Niederlassung muss **innerhalb eines Jahres ab Bewirtschaftungsbeginn** unter [www.eama.at](http://www.eama.at) Rubrik DFP erfolgen. Der Stichtag wird auch durch Pachtung von landwirtschaftlichen Flächen oder Pachtung von Betrieben ausgelöst, daher immer die Unterstützung der 1. Niederlassung beachten und den Antrag fristgerecht einreichen.



Fotos: Pixabay

Die Facharbeiterausbildung wird nachgereicht.

*Wir unterstützen Sie gerne bei der Einreichung und Abrechnung Ihrer Projekte!*

**Ing. Brigitte Friesenbichler**

Tel: 03172/2684-5610

**Ing. Dominik Grabner**

Tel: 03172/2684-5607

**Mst. Robert Strahlhofer**

Tel: 03172/2684-5606

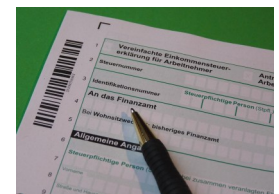
## SPRECHTAGE

**Sprechtage SVS 2026****Bezirksbauernkammer Weiz****Montags 8 - 13 Uhr**6. Juli, 10. August, 7. September, 12. Oktober,  
9. November, 7. Dezember**Wirtschaftskammer Weiz****Montags 8 - 13 Uhr**20. Juli, 24. August, 28. September,  
23. November, 21. Dezember**Gemeindeamt Birkfeld****Montags 11 - 14 Uhr**6. Juli, 3. August, 7. September, 12. Oktober,  
9. November, 7. DezemberBitte nehmen sie alle für die Beratung nötigen  
Unterlagen sowie die e-card und einen Lichtbild-  
ausweis zum Sprechtag mit!Bitte melden Sie sich zu den Sprechtagen  
unter: [www.svs.at/beratungstage](http://www.svs.at/beratungstage)  
oder **Tel: 050/808 808 unbedingt an!****Sprechtage Steuerrecht 2026****Mag. Doris Noggler**23. September, 28. Oktober,  
25. November, 23. Dezember**Mögliche Beratungsinhalte:**

- Einheitswertangelegenheiten
- Gewinnermittlung in der Land- und Forstwirtschaft
- Steuerliche Erfassung von Nebentätigkeiten
- Besitzübergabe
- Erbschafts- und Schenkungssteuer, Grunderwerbsteuer
- Raumordnungsfragen

**Unterstützung bei:**

- Steuererklärungen aller Art
- Beschwerden gegen Bescheide der Finanzverwaltung

**Anmeldung:**Ihre Anmeldung richten Sie bitte bis spätes-  
tens eine Woche vor dem Termin an dieLandwirtschaftskammer  
Steiermark,  
Abteilung Recht  
**Tel: 0316/8050-1256****Medieninhaber:**Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz  
Telefon: 0316/8050-0 • Fax: 0316/8050-1510 E-Mail: [office@lk-stmk.at](mailto:office@lk-stmk.at) Internet: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)**Herausgeber:**Bezirksskammer für Land- und Forstwirtschaft Weiz, Florianigasse 9, 8160 Weiz  
Telefon: 03172/2684-0 E-Mail: [bk-weiz@lk-stmk.at](mailto:bk-weiz@lk-stmk.at) Internet: [www.stmk.lko.at/weiz](http://www.stmk.lko.at/weiz)**Für den Inhalt verantwortlich:** KS DI Johann Rath, mit dem Team der Bezirksskammer Weiz**Layout und Gestaltung:** Käthe Schinnerl**Druck:** Universitätsdruckerei Klampfer, St. Ruprecht/RaabDiese Zeitung dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und Angelegenheiten der bäuerlichen Interessensvertretung an alle Mitglieder im  
Bezirk Weiz.lk Landwirtschaftskammer  
SteiermarkKofinanziert von der  
Europäischen UnionDie Erstellung von Fachartikeln  
wird durch Fördermittel von Bund,  
Ländern und Europäischer Union  
aus Fördermaßnahmen des  
GAP Strategieplans unterstützt.**Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union**

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft


**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



# Rindfleischfest

Fischbach, 2. August 2026

## Alles Rind - viel Geschmack



Nichts mehr verpassen!

# Sonntag, 2. August 2026

## Fischbach



ab 9 Uhr am Festgelände  
der Fa. Sommersguter

Eintritt FREI!  
Bei jeder Witterung



9:30 Uhr Heilige Messe  
Frühschoppen  
Bieranstich



Alphornbläser,  
Bandtanz, Schnalzer



Klima- und Energie-  
Modellregionen  
Wir gestalten die Energiewende



Jungrinderschau  
Preisverlosung



GeneralAgentur  
Reitbauer & Partner GmbH



## BÄUERINNENORGANISATION

### Gemeindebäuerinnentagung

Am 17. März 2026 fand im Gasthaus Allmer die diesjährige Gemeindebäuerinnentagung für alle neu und wiedergewählten Funktionärinnen statt. Rund 30 Damen nahmen an der Tagung teil und nutzten die Gelegenheit zur Weiterbildung und zum gemeinsamen Austausch. Neben aktuellen Informationen und organisatorischen Themen seitens der Landwirtschaftskammer stand vor allem der interessante Vortrag zum Thema „Rechtliches in der Pflege“ im Mittelpunkt. Dabei erhielten die Teilnehmerinnen wertvolle Einblicke in rechtliche Grundlagen und praktische Hinweise für den Alltag. Der Vortrag wurde mit großem Interesse angenommen und bot auch viele hilfreiche Informationen für die Praxis.

**Wo Frauen wirken,  
wächst Zukunft.**

### Bundesbäuerinnetag und ZAM

Vorarlberg hatte am 15. und 16. April die große Ehre den Bundesbäuerinnetag 2026 auszurichten. Dieser fand in Feldkirch unter dem Motto „Regional verwurzelt – international vernetzt“ statt. Rund 800 Bäuerinnen aus allen Bundesländern sowie nationale und internationale Gäste nahmen daran teil. Ein Programmpunkt der Veranstaltung war die Verleihung der Abschlussurkunden an jene Bäuerinnen und Bauern, die den Zertifikatslehrgang **“ZAMm unterwegs“** abgeschlossen haben. Dieser Lehrgang gibt den Teilnehmenden das Rüstzeug für eine „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ mit. Viele Absolvent:innen sind nach dem Abschluss dieses Lehrganges bei der Mitgestaltung in agrarischen oder regionalen Gremien tätig. Besonders erfreulich ist, dass auch diesmal wieder 2 Bäuerinnen aus dem Bezirk Weiz den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen haben.

### Vorankündigung

Die Bäuerinnen des Bezirkes Weiz werden bei zwei kulinarischen Highlights im Jahr 2026 vertreten sein!

Am **2. August lädt das Rindfleischfest** zu regionalen Spezialitäten, gemütlicher Atmosphäre, musikalischer Unterhaltung und Mehlspeisen der Bäuerinnen aus dem Bezirk Weiz ein. Weiter geht es am **20. September beim Kulinarikfest** der Bäuerinnen in Graz. Eine Veranstaltung im Rah-

men vom Aufsteirern, bei der die Bäuerinnen mit vielfältigen Genussständen die Gäste mit regionalen Lebensmitteln verwöhnen werden.

**Wir laden alle herzlich ein mitzuhelfen und vorbeizukommen. Wir sind für jede helfende Hand dankbar und möchten schon jetzt für die Unterstützung der Bäuerinnen bei diesen Veranstaltungen danken!**

**Dipl.-Päd. Andrea Windhaber**

Fachberaterin Bäuerinnen und Konsumenten

Tel: 0664/602596-4608



Fachschule  
**KIRCHBERG am WALDE**



**TAG DER OFFENEN TÜR**

**Sonntag  
28. Juni 2026 | 13.00-17.00 Uhr**






**PROGRAMM:**

**Einblicke in die Ausbildung & Schulführungen**

**Maschinen- ausstellung**

**Reitvorführung & Schuhplattler**

**Kinderprogramm  
Hofladen geöffnet**

**SCHULBUSCHENSCHANK**  
mit hausgemachten Spezialitäten

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!





Land- und forstwirtschaftliche Fachschule  
KIRCHBERG AM WALDE  
Erdwegen 1-4, 8232 Grafendorf  
03338/2289, www.lfs-kirchberg.at



Das Land  
Steiermark  
→ Lebensressort

## BÄUERLICHE VERMIETUNG

### Blitzlicht: Radreisen im Wandel

Radtourismus bietet in der Steiermark großes Potenzial, da diese Urlaubsform bei vielen Gästen sehr gefragt ist und das Land mit seiner landschaftlichen Vielfalt ideale Voraussetzungen mitbringt. Besonders für bäuerliche Vermietungsbetriebe ist diese Zielgruppe interessant, da Radgäste eine aktive und zugleich erholsame Urlaubsform suchen und dabei regional und naturnah orientiert sind. Vor allem aus den Kernmärkten Österreich und Deutschland kommen viele Gäste. Damit ist Radtourismus nicht nur saisonal relevant, sondern auch ein wichtiger Impuls für Vor- und Nachsaison.

Für bäuerliche Vermietungsbetriebe sind Radreisende eine sehr attraktive Zielgruppe. Diese Gäste schätzen persönliche Gastfreundschaft, regionale Produkte und die Nähe zur Natur – genau jene Stärken, die viele in der Steiermark bieten. Wenn ein Betrieb radfreundliche Extras wie überdachte Fahrradabstellplätze, Kartenmaterial oder kleine Services anbietet, kann er sich klar und attraktiv positionieren.

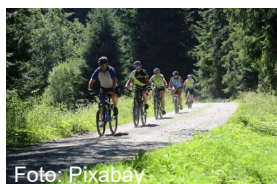


Foto: Pixabay

### Herzlich, aber nicht grenzenlos: Was gute Gastfreundschaft braucht

Als Vermieter:in am Bauernhof ist es wichtig, freundlich und wertschätzend aufzutreten und trotzdem klare Grenzen zu setzen. Das gilt nicht nur im Umgang mit Gästekindern, sondern genauso mit Erwachsenen. Ein offener und respektvoller Rahmen sorgt dafür, dass sich alle wohlfühlen und der gemeinsame Hofalltag gut gelingt.

Gerade am Bauernhof gibt es Bereiche, in denen Sicherheit, Ruhe und Abläufe Vorrang haben. Deshalb ist es völlig legitim, Regeln klar zu kommunizieren – etwa bei Stallbereichen, im Umgang mit Tieren oder bei Tageszeiten, in denen Ruhe vorrangig ist. Wer Grenzen früh und ruhig anspricht, vermeidet Missverständnisse und schafft trotzdem Vertrauen.

Auch gegenüber Erwachsenen darf man klar sein: Nicht jede Bitte muss erfüllt werden, nicht jede Erwartung ist für den Betrieb passend. Wer höflich, aber bestimmt kommuniziert, zeigt Professionalität. Das ist kein Zeichen von Unfreundlichkeit, sondern von Klarheit.

Am Ende profitieren alle davon, wenn Gastfreundschaft nicht mit Selbstverständlichkeit verwechselt wird. Gute Vermietung lebt nicht nur von Herzlichkeit, sondern auch von einem gesunden Maß an Abgrenzung.

Ines Pomberger  
Fachberaterin Urlaub am Bauernhof

*Ines Pomberger, Fachberaterin für Urlaub am Bauernhof hat die Landwirtschaftskammer Ende Mai verlassen, um sich neuen Aufgaben zu widmen.*

*Wir bedanken uns bei Ines für ihren Einsatz für die bäuerlichen Vermietungsbetriebe und wünschen ihr alles Gute!*

*Ihre Nachfolgerin beginnt ihren Dienst in der Bezirkskammer Weiz im Juli und wird in der nächsten Ausgabe vorgestellt.*

Bis dahin ist Frau **Maria Habertheuer** unter Tel: 0664/602596-5133 für alle fachlichen Anliegen für Sie erreichbar!

### Keine passenden Fachkräfte? Bilden Sie selbst aus.

Der Fachkräftemangel stellt viele Betriebe vor große Herausforderungen. Mit dem Modell **AQUA – Arbeitsplatznahe Qualifizierung** bietet das **LFI Steiermark** in Kooperation mit dem AMS Steiermark eine praxisnahe Lösung: Betriebe können zukünftige Mitarbeiter:innen gezielt im eigenen Unternehmen ausbilden.

AQUA kombiniert dabei praktische Ausbildung im Betrieb mit einer individuell abgestimmten Theoriequalifizierung. So entstehen genau jene Fachkräfte, die im Betrieb benötigt werden – maßgeschneidert und bedarfsgerecht.

Besonders attraktiv für Betriebe: Während der gesamten Ausbildungszeit entstehen **keine Personalkosten**. Gleichzeitig wird die Qualifizierung durch Förderungen vom Land Steiermark unterstützt.

Egal ob Landwirtschaft oder Gewerbe – AQUA hat sich bereits vielfach bewährt und bringt genau das, was Betriebe brauchen: verlässliches, passgenaues Personal.

Starten Sie jetzt und sichern Sie sich die Fachkräfte von morgen!

### Jetzt informieren und Kontakt aufnehmen:

Carmen Gosch, BEd.

T: 0664 / 602596 1347

E: [carmen.gosch@lfi-steiermark.at](mailto:carmen.gosch@lfi-steiermark.at)

[www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at)



stmk.lfi.at

**JETZT INFORMIEREN!** LFI

**AQUA**  
Arbeitsplatznahe Qualifizierung

Ein Erfolgsmodell für Unternehmen und Arbeitssuchende ...

... im gewerblichen und landwirtschaftlichen Bereich

stmk.lfi.at

By Wissen wächst  
17. November 2016, 10:30

## AK RIND

## Jungvieh auf die Weide – worauf ist zu achten?

Die Weidehaltung bietet Jungvieh zahlreiche Vorteile. Sie ermöglicht ein artgerechtes Verhalten, stärkt den Bewegungsapparat und erhöht die Widerstandskraft der Tiere. Zudem ist Weidefutter kostengünstig, und auch schwer zugängliche Flächen können sinnvoll genutzt werden. Wichtig ist jedoch, dass die Tiere während der Weidesaison ausreichend mit Nähr- und Mineralstoffen versorgt werden und ein konsequenter Parasitenschutz erfolgt.



Ein früher und schrittweiser Weidebeginn spielt eine entscheidende Rolle, um Verdauungsprobleme und Leistungseinbußen zu vermeiden. Die Anpassung der Pansenmikroben und -zotten benötigt Zeit. Daher sollten die Tiere vor dem Weidegang zunächst mit Heu oder Silage gesättigt werden, während die tägliche Weidedauer langsam gesteigert wird. Ein früher Auftrieb wirkt sich außerdem positiv auf die Grasnarbe aus. Die Gräser bestocken stärker, die Narbe wird dichter und unerwünschte Pflanzen wie Ampfer werden zurückgedrängt.

Der Weidegang sollte an das Alter der Tiere angepasst werden. Im ersten Lebensjahr sind hochwertige Weiden, Unterstände und Zufütterungsmöglichkeiten besonders wichtig. Koppelweiden helfen dabei, den Parasitendruck zu reduzieren. Bei Futterknappheit muss unbedingt mit Heu oder Silage ergänzt werden, da Wachstumsrückstände später nur schwer aufgeholt werden können. Ab dem zweiten Lebensjahr sind die Tiere robuster und können durch kompensatorisches Wachstum Defizite ausgleichen. Sie kommen daher auch mit extensiveren Weiden zurecht.

Auch die Kraft- und Mineralstoffversorgung ist ein zentraler Punkt. Jungtiere bis zu einem dreiviertel Jahr haben ein geringes Futteraufnahmevermögen, weshalb eine Zufütterung von ein bis zwei Kilogramm je Tag sinnvoll ist. Ein Rohproteingehalt von 12 bis 15 % im Krafffutter ist ausreichend, deshalb soll es vor allem Getreide und eventuell Kleien enthalten.

Besonders wichtig ist die Mineralstoffversorgung, da Weidefutter zu wenig Natrium und die Spurenelemente Selen, Jod, Kupfer und Zink enthält. Bei extensiven Weiden kann auch Phosphor knapp sein. Empfohlen werden etwa 20 Gramm Salz und 30 – 40 Gramm Mineralfutter täglich. Alternativ können Minerallecksteine oder Mineralstoffboli

eingesetzt werden. Eine kontinuierliche Versorgung – insbesondere bei trächtigen Tieren – ist dabei essenziell.

Auf jeder Weide ist die Wasserversorgung ein zentraler Punkt. Die Tränken müssen jederzeit frei zugänglich sein und ausreichend Platz bieten, damit rangniedrigere Tiere nicht verdrängt werden. Das Wasser soll sauber, frisch und frei von Verunreinigungen sein. Regelmäßige Kontrollen und Reinigungen der Tränken sind daher notwendig.

Die Weidefütterung hat großen Einfluss auf die Fruchtbarkeit. Zu Beginn der Weidesaison im Frühjahr verbessert sich die Futterqualität deutlich, was sich positiv auf die Fruchtbarkeit auswirkt. Allerdings kann ein sehr hoher Rohproteingehalt, beispielsweise auf kleereichen Herbstweiden, die Fruchtbarkeit beeinträchtigen und zu Umrindern führen. Insgesamt wirkt sich die Bewegung auf der Weide jedoch positiv aus: Tiere, die während der Trächtigkeit auf der Weide gehalten werden, haben häufiger weniger Kalbprobleme.

Ein wirksames Parasitenmanagement ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Weidehaltung. Besonders Jungtiere sind anfällig für Magen-Darmwürmer, Lungenwürmer und andere Parasiten. Typische Symptome sind Durchfall, Husten und ein schlechter Ernährungszustand. Auch Insekten können die Tiergesundheit beeinträchtigen. Maßnahmen zur Parasitenbekämpfung sollten stets in Abstimmung mit dem Tierarzt erfolgen. Zusätzlich gilt: Es sollten nur gesunde Tiere auf die Weide gebracht werden, frische Weideflächen genutzt, Feuchtstellen ausgezäunt werden. Nach einer Düngung sollte außerdem eine Weidepause von etwa drei Wochen eingehalten werden.

Die Gewichtszunahmen der Tiere geben einen guten Rückschluss auf den Weideerfolg. Zuchtrinder sollen in der gesamten Weidesaison zwischen 700 und 900 Gramm tägliche Zunahmen erreichen. Bei Mastrindern kann dies deutlich höher sein.

Autoren: Daniel Zötsch und Karl Wurm

Nähere Informationen zum Arbeitskreis Rindfleischproduktion erhalten Sie unter

Tel: 0316/8050-1419,

Mail: [arbeitskreis.rind@lk-stmk.at](mailto:arbeitskreis.rind@lk-stmk.at)

oder auf [www.arbeitskreisberatung-steiermark.at](http://www.arbeitskreisberatung-steiermark.at)

### Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land  
Steiermark  
AK Land und Forstwirtschaft

Kofinanziert von der  
Europäischen Union



## POCK-Dach – beste Qualität aus einer Hand

Ein starkes Dach für ein langes Hausleben. Ein langlebiges und ästhetisch ansprechendes Dach beginnt mit fachgerechter Planung und endet mit präziser Umsetzung; beides erhalten Sie bei POCK-Bau in Gnas aus Meisterhand. Denn nicht nur die Qualität der Materialien zählt, sondern ebenso das handwerkliche Können, die Erfahrung und das Wissen unserer Dachdecker-Profis.

**Ein solides Dach ist weit mehr als Schutz, es ist Grundlage für Werterhalt, Wohnkomfort und Sicherheit.**

Als Ihr zuverlässiger Partner für Dach- und Spenglerarbeiten vereint POCK-Dach modernste Technik mit traditioneller Handwerkskunst für langlebige, maßgeschneiderte Lösun-

gen. Ob Flach-, Pult- oder Steildach, wir realisieren individuelle Projekte für private Wohnhäuser ebenso wie für gewerbliche Objekte kompetent, effizient und alles aus einer Hand.

Unser qualifiziertes Team begleitet Sie von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung mit transparenter Kalkulation, persönlicher Beratung und einem verlässlichen Zeitplan. Als zertifizierte Experten für Dachsanierungen bieten wir Ihnen Wartung, Reparatur und Neueindeckung auf höchstem Niveau fachgerecht, nachhaltig und sicher.

Ein Dach von POCK schützt nicht nur vor Wind und Wetter, es spart Energie, erhöht den Immobilienwert und schenkt Ihnen langfristige Sicherheit. Vertrauen Sie auf Erfahrung, Fachwissen und echte Leidenschaft fürs Handwerk.



8342 Gnas | T. 03151 8221  
[www.pockbau.at](http://www.pockbau.at)



#DEINEKRAFT

## Wir suchen Verstärkung für unser Team!

**Fachverkäufer im Bereich Agrar (w/m/d)**

Details und weitere Infos finden Sie unter: [www.landrung.at](http://www.landrung.at)

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: [bewerbung@landrung.at](mailto:bewerbung@landrung.at)

Landrung Weiz Lagerhausgenossenschaft & Co KG  
zH Frau Dkfr. (FH) Erna Haider, MBA  
Marburger Straße 51  
8160 Weiz  
Tel.: 03172/2501-7254



LANDRUNG



## LANDJUGEND

### 4x4 Bezirksentscheid

Am 12. April 2026 stellten zahlreiche Mitglieder des Landjugend Bezirkes Weiz in insgesamt 28 Teams beim 4x4 Bezirksentscheid in der Volksschule Neudorf bei Passail ihr Wissen unter Beweis. In Teams zu je vier Personen mussten sie sich spannenden Fragen aus verschiedenen Themenbereichen stellen. Zusätzlich forderten zwei Geschicklichkeitsstation die Teilnehmer:innen heraus. Pro Station hatten die Teams 10 Minuten Zeit, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu beweisen. Nach einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Wettbewerb sicherte sich das Team **St. Kathrein am Hauenstein/ Ratten I** den 1. Platz. Die Ortsgruppen **St. Ruprecht I** (2. Platz) und **Anger I** (3. Platz) komplettierten das Siegerpodest. Zusätzlich gab es heuer eine Sockenchallenge, wo Christoph Königshofer mit seiner Sockenwahl überzeugen konnte. Die Gewinner des 4x4 Bezirksentscheides haben nun die Möglichkeit, am 30. und 31. Mai 2026 beim Landesentscheid in Naas ihr Wissen erneut unter Beweis zu stellen und den Bezirk Weiz zu vertreten.



### Auf die Sense – fertig – los!

Unter diesem Motto trafen sich am Samstag, dem 16. Mai 2026, in St. Kathrein am Offenegg insgesamt 34 hochmotivierte Teilnehmer:innen zum Bezirksentscheid im traditionellen Sensenmähen. Trotz leichter Almbriese ließen sich die Mäher:innen nicht beirren – mit vollem Einsatz und beeindruckender Technik traten sie gegeneinander an, um sich den begehrten Titel zu sichern. Den Ersten Platz in der Klasse Burschen holte sich **Johannes Derler** (OG St.Kathrein am Offenegg). Bei den Mädels konnte die Vorjahressiegerin **Vanessa Summer** (OG Neudorf bei Passail) erneut überzeugen und verteidigte somit ihren Titel schon zum vierten Mal in Folge.

Die Veranstaltung war ein gelungenes Treffen rund um gelebte Agrartradition und zeigte eindrucksvoll, wie stark Brauchtum, Können und Gemeinschaft in der Region weiterhin verankert sind.



Fotos: Landjugend

### Spannungsfeld Hofübergabe & Hofübernahme

Am Dienstag, dem 19. Mai, veranstaltete die Landjugend Bezirk Weiz einen informativen Agrarabend zum Thema Hofübergabe und Hofübernahme landwirtschaftlicher Betriebe. Rund 60 interessierte Teilnehmer:innen nutzten die Gelegenheit, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen, das in vielen landwirtschaftlichen Familienbetrieben eine bedeutende Rolle spielt.

Als Referent konnten wir Kammersekretär DI Johann Rath gewinnen. In seinem Vortrag beleuchtete er die verschiedenen Sichtweisen von Übergeber:innen, Übernehmer:innen sowie weiteren Erben und zeigte auf, mit welchen Wünschen, Sorgen und Herausforderungen man bei einer Hofübergabe konfrontiert wird. Dabei wurde deutlich, dass eine erfolgreiche Übergabe nicht nur rechtliche und wirtschaftliche Aspekte betrifft, sondern auch viel Verständnis und offene Kommunikation innerhalb der Familie erfordert.

Neben den emotionalen Themen wurden auch wichtige rechtliche Grundlagen behandelt. Besonders eingegangen wurde auf Erbrecht, Vertragsgestaltung sowie auf Inhalte, die in Übergabeverträgen unbedingt berücksichtigt, oder besser vermieden werden sollten. Dabei wurde klar vermittelt, dass jede Hofübergabe individuell ist und sich dies auch in den Verträgen widerspiegeln muss.

Die Teilnehmer:innen konnten viele wertvolle Tipps und praxisnahe Informationen für ihre persönliche Zukunft mitnehmen. Besonders die offene Fragerunde zum Abschluss sorgte für einen spannenden Austausch und reges Interesse.

Der Agrarabend zeigte eindrucksvoll, wie wichtig es ist, sich frühzeitig mit dem Thema Hofübergabe auseinanderzusetzen und gemeinsam Lösungen für die Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe zu finden.

Gregor Derler  
Landjugend Weiz

## DIREKTVERMARKTUNG

### Untersuchung Milchprodukte

Im Rahmen der vorgeschriebenen Eigenkontrolle für alle Milch-Direktvermarktungsbetriebe bietet die Landwirtschaftskammer Steiermark wieder eine kostengünstige Sammelaktion für Milchprodukte an.

Die vorgeschriebene Anzahl der zu untersuchenden Produkte richtet sich nach dem Produktsortiment sowie der Verarbeitungsmenge und den bisherigen Prüfergebnissen.

Als Grundlage dient die Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel und die geltenden Leitlinien.

#### Abgabetermin:

Mittwoch, 08. Juli 2026

Anmeldeschluss: Montag, 22. Juni 2026

Die Abgabe der Produkte ist von 8 - 9 Uhr in Ihrer Bezirkskammer möglich.

Anmeldung: E-Mail: [direktvermarktung@lk-stmk.at](mailto:direktvermarktung@lk-stmk.at) oder Telefon: 0316/ 8050-1374

### Steirische Spezialitätenprämierung

Die steirischen Brot- und Backwaren, Fleischspezialitäten und Wurstwaren sowie Käse und Milchprodukte stehen bei der Steirischen Spezialitätenprämierung 2026 wieder auf dem Prüfstand.

Mit der Prämierungsteilnahme bietet sich die ideale Möglichkeit einer Evaluierung der Produktqualität. Die Fachjury bewertet objektiv nach einem standardisierten Beurteilungsschema. Die errungenen Auszeichnungen dienen als erstklassige Vermarktungshilfe.

#### Abgabe der Proben in Ihrer Bezirkskammer:

Käse und Milchprodukte:

**Dienstag, 22. September 2026 von 8-12 Uhr**

Brote und Sonderbrote:

**Dienstag, 22. September 2026 von 8-12 Uhr**

Fleischprodukte und Wurstwaren:

**Donnerstag, 1. Oktober 2026 von 8-9 Uhr**

Hefeteig- und Fettbackwaren, Früchte- und Kletzenbrot: **Mittwoch, 7. Oktober 2026 von 8-9 Uhr**

#### Informationen:

Referat Direktvermarktung,

Tel: **0316/8050-1374**,

Mail: [direktvermarktung@lk-stmk.at](mailto:direktvermarktung@lk-stmk.at)



Foto: Stefan Kristoferitsch

### Produktpreiskalkulation

Wer in der bäuerlichen Direktvermarktung erfolgreich wirtschaften will, braucht Klarheit über die tatsächlichen Kosten und den fairen Preis seiner Produkte. Eine fundierte Produktpreiskalkulation ist der Schlüssel zu nachhaltigem wirtschaftlichem Erfolg.

#### Unser Service für Sie:

- Wirtschaftlichkeitsanalyse Ihrer selbst erzeugten Produkte
- Berechnung Ihres Stundenlohns
- Individuelle Kalkulation Ihrer Produktpreise

#### Kosten:

Pauschalpreis: 165 € für bis zu 3 Stunden

Jede weitere angefangene ¼ Stunde: 13,75 €

Nutzen Sie unser Angebot, um Ihre Preise mit gutem Gewissen zu gestalten – transparent, fair und wirtschaftlich sinnvoll.

### Steirerteller Challenge

Bei der Steirerteller-Challenge stehen steirische Lebensmittel im Mittelpunkt. Das Projekt wird vom Land Steiermark unterstützt und von der Landentwicklung Steiermark koordiniert. Alle Steirer:innen werden eingeladen, sich mit verschiedenen Aktionen zu beteiligen: Regional einkaufen, kochen, genießen. Dadurch soll auf die Produkte der Landwirtschaft aufmerksam gemacht werden. Weitere Informationen gibt es auf der Website [www.steirerteller.at](http://www.steirerteller.at)

Alle Direktvermarkter:innen können ihre Veranstaltungen (Hoffeste, Tag der offenen Hoftüre, sonstige Veranstaltungen) veröffentlichen und ihre Betriebe auf der Website [www.steirerteller.at](http://www.steirerteller.at) vorstellen.

Kontakt Landentwicklung: M: [info@steirerteller.at](mailto:info@steirerteller.at)

Johanna Reinbrecht (Vernetzung)

Tel: 0676/866 43 753 oder

Theresia Moll (Social Media) Tel: 0676/866 43 760

### Untersuchung von Schlachtkörpern

#### **Kostenlose mikrobiologische Untersuchung von Schlachtkörpern**

Anmeldung über die Landwirtschaftskammer  
Terminvereinbarung und Zusendung eines Probenmesets (inkl. Anleitung) durch das Veterinärlabor, Probenentnahme durch den Betrieb, Versand gekühlt per Express ins Labor

Weitere Infos und Anmeldung:

Referat Direktvermarktung, Tel: 0316/8050-1374

## FORST

## Waldbrand - ein heißes Thema

Die Klimaerwärmung, welche heißere und trockenere Sommer sowie generell eine höhere Anzahl an Hitzetagen mit sich bringt, begünstigt leider auch die Entstehung von Waldbränden.



Foto: FF Gössendorf

Wie jede andere Verbrennung (mit Ausnahme der Selbstentzündung bei z.B. Heu und Kompost) benötigt auch ein Waldbrand neben Brennstoff in Form von Holz und Luft als Oxidationsmittel eine Entzündungsenergie.

Laut wissenschaftlichen Studien entstehen nur 15% aller Waldbrände durch Blitzschlag als (alleinige) natürliche Ursache. Die restlichen 85% werden durch menschliche Maßnahmen verursacht. Diese reichen von absichtlicher Brandstiftung, außer Kontrolle geratenen (Lager)feuern über die Entzündung durch Eisenbahn- und Strommasten bis hin zu glühender Zigarette und heißer Asche.

Die unter [fire.boku.ac.at](http://fire.boku.ac.at) auffindbare österreichische Waldbranddatenbank zählt für das Jahr 2025 österreichweit 196 Brände, wovon nur 10 das Ausmaß von einem Hektar überschritten.

Die rasche Eindämmung von Waldbränden gelingt somit im Normalfall – schwierig wird die Eindämmung von Bränden, wenn die Wälder schwer erreichbar sind und die Verfügbarkeit von Löschwasser gering ist.

Solange „nur“ Material am Boden brennt, ist ein Waldbrand noch einfacher zu bekämpfen. Steht der Wald in Vollbrand, ist eine Bekämpfung ungleich schwieriger.

Reine Fichten- und Kiefernbestände gelten als viel brandanfälliger als naturnahe Mischwälder. Reine Nadelholzbestände bremsen auch den Wind weniger, sodass sich Feuer sehr leicht ausbreiten können.

Generell halten dichte und strukturierte Laubholzbestände mehr Feuchtigkeit und sind daher weniger empfindlich für die Entstehung von Bränden. Wenn sie jedoch brennen, entstehen durch diese mehrschichtigen Bestände „Feuerleitern“ und das Feuer breitet sich rasch zu den Kronen hin aus.

Auch das aus waldbaulicher Sicht sehr sinnvolle Liegenlassen von Ast- und Totholz (Nährstoffe!) gibt dem Feuer entsprechend Nahrung.

**Was kann man nun als Waldeigentümer gegen Waldbrand unternehmen?**

Für all jene, deren wirtschaftliche Existenz durch einen Waldbrand bedroht sein könnte, empfiehlt sich grundsätzlich eine Waldbrandversicherung. Eine entsprechend gute Erschließung des Waldes verbessert die Zufahrt auch für Einsatzkräfte und erleichtert die Brandbekämpfung.

Werden Forstwege mit breiten Böschungen angelegt, die frei von Holzgewächsen sind, können diese als Brandschneisen dienen, um eine Ausbreitung von Waldbränden zu verhindern. Diese Böschungen können zusätzlich als Wildäcker dienen und die Bejagung erleichtern.

Ein Feuchtbiotop im Wald dient nicht nur ökologischen Zwecken. Im Fall des Falles kann Wasser auch zur Brandbekämpfung entnommen werden.

Wenn nicht gerade Schnee liegt oder es soeben geregnet hat, ist jedes Feuerentzünden im Wald mit einem nicht zu unterschätzenden Risiko verbunden. Ich rate auch außerhalb behördlicher Verbote zu einem Unterlassen des Feuerentzündens im Wald.

Das Rauchen im Wald lässt sich aufgrund des freien Betretungsrechts, das jedermann zu Erholungszwecken zusteht, schwer eindämmen.

Gerade bei akuter Brandgefahr sollte man als Waldeigentümer eher einen Nichtraucher als Forstdienstleister beschäftigen oder diesen zumindest nochmals auf die erhöhte Brandgefahr hinweisen.

Ich rate generell niemandem dazu, im Wald zu rauchen. Die Forstarbeiter, welche im Kärntner Lesachtal verdächtigt werden, durch das Rauchen den Waldbrand mit rund 110 ha Fläche verursacht zu haben, können nun strafrechtlich wegen fahrlässiger Herbeiführung einer Feuersbrunst angeklagt werden. Die maximale Strafandrohung liegt bei einem Jahr Gefängnis bzw. Geldstrafe bis zu 720 Tagessätzen. Das ist noch überschaubar im Vergleich zur drohenden zivilrechtlichen Schadenersatzzahlung für den Sachschaden in Millionenhöhe und den Kosten der Einsatzkräfte, die der Staat regressieren kann. Dass Rauchen teuer ist, ist ja allgemein bekannt.

DI Florian Pleschberger  
Forstreferent

## Aufforstung

**Aufforstung endet nicht mit der Pflanzung**

Gerade in den Sommermonaten ist die Pflege der gesetzten Forstpflanzen von größter Bedeutung. Speziell auf Standorten mit hoher Bodengüte ist der Konkurrenzdruck durch Begleitvegetation wie Brombeere, Holunder, Himbeere, Adlerfarn beson-

ders stark. Aber auch auf schweren, zur Staunässe neigenden Böden können Seegras, Binsen und andere Gräser bei gepflanzten Bäumchen einen großen Ausfall bewirken.

Durch die extreme Trockenheit und den ständigen Wind im Frühjahr, hatten es heurige Aufforstungen besonders schwer. Nur durch mehrmaliges Gießen konnte mancherorts ein Totalausfall der Pflanzung verhindert werden, was natürlich erheblichen Zeitaufwand verursacht hat.

### Mechanische Methoden der Kultursicherung

#### Manuell:

- Freitreten um die Pflanze herum
- Freischneiden (Sichel, Kultursense, Heckenschere)
- Ausmähen mit Motorsense



Fotos: Moosbacher

**Maschinell:** Freimulchen - nur möglich bei gefräster Fläche und Reihenaufforstung

Als Faustregel gilt: solange der Terminaltrieb aus dem Unkraut ragt und nicht überwachsen wird, ist auch (noch) kein Eingriff nötig. Zur leichteren Wiederauffindung der Pflanzen haben sich speziell bei hoher Begleitvegetation Markierstäbe bewährt.

Ein Einsatz von Herbiziden muss sorgfältig durchdacht werden und ist meist nur in Ausnahmefällen sinnvoll. Einsatzzeitpunkt, Abstand zu Gewässern, persönliche Schutzausrüstung, Kennzeichnung der Fläche und Aufzeichnung/Dokumentation der verwendeten Pflanzenschutzmittel sind zu beachten!

### Formschnitt

Soll mit Edellaubholz später auch mal Geld verdient werden, ist die Entwicklung zu geradschaftigen Stämmen unerlässlich! Bereits bei der Pflanzung kann ein Zwieselschnitt vorgenommen werden. In den Folgejahren müssen lediglich Steil- und Starkäste konsequent entfernt werden. Der Zeitbedarf hierfür ist gering – der Effekt allerdings groß!

### Wildschutz

Vorhandenen Wildschutz (Zäune, Einzelschutz) kontrollieren. Schutzhüllen sollen nicht geknickt und müssen unbedingt gut am Pflock festgebunden werden. Pflock bei schmalen Schutzhüllen außerhalb dieser anbringen! Bei stetigem Wilddruck Kontakt mit der Jägerschaft aufnehmen – eine Schwerpunktbejagung kann Abhilfe schaffen!



### Kontrolle auf Schädlinge

Besonders auf vergasteten Standorten können Erd- und Rötelmaus zu starken Ausfällen führen.

Aufgeforstete Nadelhölzer sind in den ersten 3 Jahren nach Entstehen einer Kahlfäche zusätzlich durch den Rüsselkäfer gefährdet.

### Nachpflanzung

Ist der Ausfall der Pflanzen hoch, sollte ein Nachsetzen ins Auge gefasst werden, um das Auffor-

tungsziel (z.B. klimafitte Baumarten in ausreichender Anzahl zur guten Schaffentwicklung) nicht zu verfehlen. Dabei sollte jedoch unbedingt aufkommende bzw. zu erwartende Naturverjüngung berücksichtigt werden. Oftmals kann auch mit geringeren Pflanzenzahlen das Auslangen gefunden werden.

Klement Moosbacher  
Förster

## WALDVERBAND

„Eine gute Köchin zaubert jeden Tag mit viel Bedacht und Leidenschaft ein wertvolles Mittagessen“, eröffnete der Obmann **Paul Lang** eher ungewöhnlich die Jahreshauptversammlung des Waldverbandes Weiz. „Und sie wird erst so richtig wertgeschätzt, wenn sie einmal nicht kocht.“ Mit diesem Bild gelang es dem engagierten Obmann den schon selbstverständlichen Wert des Waldverbandes geschickt hervorzuheben. Rund 100 Mitglieder und hochkarätige Ehrengäste folgten der Einladung am 30. April nach Strallegg.

„Mit 75.000 Mitgliedern österreichweit und einer vermarkteten Holzmenge von 3 Millionen Festmetern haben wir als Waldverband Gewicht und einen ordentlichen Stellenwert“, ist sich **Matthias Granitzer** in seinem Festreferat sicher. Der fundierte Kärntner Waldexperte ist seit Herbst 2025 der neue Obmann des Waldverbandes Österreich. Mit dem Waldverband ist es gelungen, eine kompetente gebündelte Kraft aufzubauen - ein „Servicebetrieb von Waldbesitzer für Waldbesitzer“.

Geschäftsführer **Franz Schaffler** hob neben den zahlreichen Veranstaltungen des Vereins auch die stetig wachsende Mitgliederzahl hervor, die bei rund 2.400 liegt. Der Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark **Andreas Steinegger** und der Leiter der Abteilung Forst und Energie **Christian Metschina** motivierten in ihrer begeisterten Art für die Arbeit im Wald und für die Nutzung des genialen Rohstoffs Holz als Einnahmequelle. Was in Weiz in diesem Jahr auch gut gelang. „Mit einer vermarkteten Menge von knapp 160.000 Festmetern sind wir weit über dem Vorjahr“, hob Waldhelferin **Magdalena Schweighofer** hervor. „Steiermarkweit wird vom Waldverband alle drei Minuten ein Zug Holz abgefrachtet“, ergänzte der Geschäftsführer des Waldverbandes Steiermark **Bernd Poinsett** sichtlich stolz.



Foto: Waldverband Weiz



## Natur und Garten

### Pflanzen auf der Alm

**Termin:** Fr., 26. Jun. 2026, 09:00 bis 17:00 Uhr  
**Ort:** Almgasthof-Hotel Teichwirt, Fladnitz/Teichalm  
**Referent:** Mag. MAS(GIS) Heli Kammerer  
**Kosten:** € 174,00  
 € 87,00 gefördert



## Zertifikatslehrgang

### Agroforst

**Start:** Mo., 28. Sept. 2026, 09:00 bis 18:00 Uhr  
**Dauer:** 130 Unterrichtseinheiten  
**Ort:** BK Südoststeiermark, Feldbach

### Bäuerliche Schaf- und Ziegenhaltung

**Start:** Do., 26. Nov. 2026, 09:00 bis 17:00 Uhr  
**Dauer:** 80 Unterrichtseinheiten  
**Ort:** Erlebniskäserei der Weizer Schafbauern, Mitterdorf an der Raab

### Green Care - in Kooperation mit dem LFI Kärnten

**Online-Infoabend:** Di., 16. Jun. 2026  
**Start:** Do., 12. Nov. 2026  
**Ort:** Kärnten, ktn.lfi.at/nr/2-0030142

## PROGRAMMÜBERSICHT



Alle Informationen und Kurse finden Sie online. Einfach abscanen und beim gewünschten Kurs anmelden!

### INFORMATION & ANMELDUNG



T 0316/8050 1305  
 E zentrale@lfi-steiermark.at  
 I www.stmk.lfi.at

## Die Bäuerinnen.

### Die Gemeindebäuerinnen und ihre Stellvertreterinnen bringen Bildung vor Ort!

Das Regional LFI der Oststeiermark möchte sich herzlich bei den Gemeindebäuerinnen und ihren Stellvertreterinnen für die hervorragende Zusammenarbeit und ihr außergewöhnliches Engagement in der Bildungssaison 2025/26 bedanken.

Dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Funktionärinnen in der Region wird Bildung aus der Region für die Region möglich!

**EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!**



Bäuerliches  
Sorgentelefon

Lebensqualität  
Bauernhof

Dem Leben Qualität geben!



Psychosoziale  
Beratung

Wir unterstützen bei:

- Generationenkonflikte
- Überlastung & Erschöpfung
- Partnerschaft & Familie
- Hofübergabe / Übernahme
- Persönliche Krise
- Zukunftsperspektiven



Bildungsangebote



www.lebensqualitaet-bauernhof.at



Das aktuelle Bildungsprogramm und die allgemein gültigen Geschäftsbedingungen (AGB) finden Sie unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at)

## FACHARBEITERAUSBILDUNG

Die Facharbeiter:innenausbildung im Bezirk Weiz wurde am 5. März 2026 in der Schlosstaverne Thannhausen mit der Verleihung der Facharbeiter:innenbriefe erfolgreich abgeschlossen. **25 Teilnehmer:innen** dürfen sich von nun an landwirtschaftliche/r Facharbeiter:in nennen. Als erste Gratulanten stellten sich Landtagsabgeordnete Bgm. Silvia Karelly, sowie Landwirtschaftskammerpräsident ÖR Andreas Steinegger und die neu gewählte Landesbäuerin ÖR Ursula Reiter ein. Von der regionalen Bezirksbauernkammer freuten sich Kammerobmann-Stellvertreter Rupert Hütter und Kammersekretär DI Johann Rath sowie LFA Geschäftsführer Franz Heuberger über die erfolgreichen Facharbeiter:innenabschlüsse



Die Teilnehmer:innen der Facharbeiter:innen-ausbildungen, die in Graz am Steiermarkhof stattfand, erhielten im Rahmen der feierlichen Abschlussveranstaltung am 15. April 2026 im Steiermarkhof ihre Abschlusszertifikate.

Als erste Gratulanten stellten Landwirtschaftskammerpräsident ÖR Andreas Steinegger, Kammerdirektor DI Werner Brugner sowie die Vorsitzende des Bildungsausschusses der LK und des LFI Steiermark Daniela Posch ein.



Fotos: LFA Steiermark

Die Bezirksskammer Weiz gratuliert allen neuen Fracharbeiter:innen aus dem Bezirk recht herzlich und wünscht weiterhin alles Gute !

## FS NAAS

### Großer Andrang beim Pflanzlermarkt in Naas

Am 9.5.2026 fand auf der Turnwiese der Fachschule Naas ein traditioneller Pflanzlermarkt statt. Mitwirkende waren die Naaser Bäuerinnen und die Juniorfirma der Fachschule, „Die Naaser Kreitla“.



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich mit Kräuter- und Gemüsepflanzen für die bevorstehende Gartensaison einzudecken und dabei regionale Produkte sowie handgefertigte Geschenkideen zu entdecken.

Besonders gefragt waren die liebevoll vorbereiteten Kräuterpflanzen, Gemüsesetzlinge, Tonschilder für Kräuter, Sirupe, Pesto,... Ein besonderes Highlight des Marktes waren die selbst genähten Gartenschürzen aus alten Jeansstoffen. Diese nachhaltigen Unikate wurden für einen guten Zweck verkauft. Der gesamte Erlös kommt dem Volkshilfeheim Weiz zugute.



Gemeindebäuerin Anita Leitner und Direktorin Andrea Marchat zeigten sich vom großen Interesse begeistert: „Es freut uns sehr, dass so viele Menschen unseren Pflanzlermarkt besucht und damit auch den guten Zweck unterstützt haben. Die positive Stimmung und der Zusammenhalt waren etwas ganz Besonderes. Der Markt wird auf jeden Fall wiederholt.“

Der Pflanzlermarkt hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig Regionalität, Gemeinschaft und soziales Engagement in der Gemeinde ist.



Fotos: FS Naas

Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Naas - St. Martin

In der Weiz 109, 8160 Weiz, T: 03172 / 34 62





# SCHEICKL

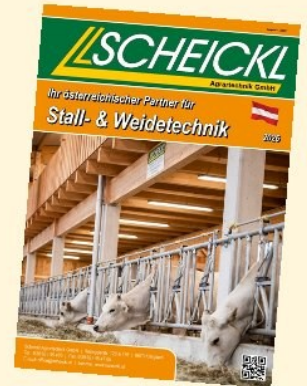
Agrartechnik GmbH

Ihr steirischer Partner  
für Stall- & Weidetechnik

- *Großes Lager*
- *Kurze Lieferzeiten*
- *Höchste Qualität*



*Neuer Katalog!*  
[www.scheickl.at](http://www.scheickl.at)



**Alles für das Tierwohl!**  
**Mechanische und elektr. Viehbürsten**



**Für Trockenheit vorsorgen!**  
**Weidetränken und Futterraufen zum Zufüttern**



Fa. SCHEICKL Agrartechnik GmbH, Roseggerstr. 128, 8670 Krieglach  
Tel.: 03855 / 45470 - [office@scheickl.at](mailto:office@scheickl.at) - [www.scheickl.at](http://www.scheickl.at)